

„Die nur warten, werden keine Zukunft haben“

MT-Interview: Nach 16 Jahren gibt Dirk Franck sein Amt als Vorsitzender des Mindener Stadtsportverbands ab. Sein Credo: Nicht nur Kinder müssen sich bewegen, sondern auch Vereine. Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht.

Von Marcus Riechmann

Minden (mt). Am Montag hat der Stadtsportverband Minden (SSV) die Mitgliedsvereine zur Jahreshauptversammlung geladen. Für Dirk Franck ist es die letzte: Um 19.30 Uhr leitet der 55-jährige Schornsteinfegermeister in der Aula der Alten Grundschule noch einmal als Vorsitzender den Abend, in dessen Verlauf er als Chef der Dachorganisation der Mindener Sportvereine abtreten wird. Über die Gründe für den Abschied, die schwierige und noch ergebnislose Suche nach einem Nachfolger, die Herzensprojekte der vergangenen Jahre und die Entwicklung des Stadtsportverbands zu mehr als dem Ausrichter des alljährlichen Herrenbierabends spricht Franck im MT-Interview.

Sie sind seit 16 Jahren Vorsitzender des Stadtsportverbands Minden. Montag endet diese Zeit. Sie werden nicht wieder kandidieren. Warum?

Wenn ich ein Amt ausübe, dann mit voller Kraft. Ich möchte Dinge bewegen. Nun stehen mit der Berufung in den Landesinnungsverband der Schornsteinfeger nach Düsseldorf berufliche Veränderungen bevor, die mich stark fordern. Ich werde den Vorsitz im Stadtsportverband nicht mehr so ausfüllen können, wie ich das von mir erwarte. Deshalb höre ich auf.

Wie sind Sie zum Stadtsportverband gekommen und warum sind Sie so lange dabei geblieben?

Der Weg führte über den Tanzsport. Ich habe erst den Vorsitz beim TSC Rot-Weiß Minden übernommen. Mein Vorgänger hat mich dann zum Stadtsportverband gebracht. Dort vollzog sich damals ein Umbruch. Ich habe die Kassenführung übernommen. Dass ich zwei Jahre später Vorsitzender wurde, war nicht abzusehen. Karl-Heinz Korte hatte aus Altersgründen aufgehört. Dann wurde gedeutet: Wer ist noch jung? Wer kann das machen? Und da ist man auf mich gekommen. Ich habe zugesagt, weil ich immer gern ehrenamtlich tätig war und etwas im Sport bewegen wollte. Dass ich so lange Vorsitzender sein würde und dass da so viel Arbeit dranhängt, habe ich nicht gewusst. Aber das war auch ganz gut so.

Der SSV ist Dachverband und Interessensvertreter der Mindener Sportvereine. Fühlt man sich als solcher



Feiner Zwirn: Als Schornsteinfeger ist Dirk Franck nur an der Nadel links am Revers zu erkennen. 16 Jahre leitete er mit seinem Vorstandsteam die Geschicke des Mindener Stadtsportverbandes. MT-Foto: Marcus Riechmann

von den Vereinen wahrgenommen?

Mir war zu Beginn meiner Zeit schnell klar: Wir müssen die Vereine mehr abholen. Das war eine meiner ersten Aufgaben. Ich wollte nicht, dass der Stadtsportverband nur mit Herrenbierabend und Sportlerinnentreff gleichgesetzt wird. Wir wollten mehr Nähe zu den Vereinen. Wir hatten uns damals Hilfe vom Landessportbund geholt und sind dann verstärkt zu Jahreshauptversammlungen gegangen, haben Kontakt gesucht. Vereine sind recht autark, vertreten ihre Interessen oft im Alleingang und nutzen ihre eigenen direkten Kontakte. Aber wenn es um Fördermittel geht, um Zusammenarbeit mit der Kommune, dann wurden wir immer mehr zum ersten Ansprechpartner.

War es ernüchternd, die Vereine zu mehr Zusammenarbeit zu bewegen?

Ja. Es gab einige Rückschläge. Aber mir war klar: Wenn man gemeinsam auftritt, kann man viel mehr erreichen. Die Zusammenarbeit klappt im Jugendbereich oft besser als bei den Senioren. Es ist ein großer Vorteil für uns als Stadtsportverband Minden,

dass wir stimmberechtigt im Sportausschuss sitzen. Das wissen die Vereine mittlerweile auch. Über den Ausschuss kann man in der Politik leichter Dinge erreichen. Wenn Vereine Anliegen haben, zum Beispiel bei der Sportförderung, sind wir als Stadtsportverband gefragt.

Der SSV hat in Ihrer Amtszeit etliche Projekte auf den Weg gebracht. Welches liegt Ihnen am Herzen?

Die internationale Begegnungsfahrt in Mindens Partnerstadt Gladsaxe war 2007 mein erstes großes Projekt. Als da die Einladung kam, wusste ich erst gar nicht, was das war. Das war dann eine tolle Geschichte. Wir sind damals mit rund 80 Jugendlichen aus verschiedenen Sportarten und Vereinen nach Dänemark gefahren. Da sind wir als eine Mannschaft für Deutschland aufgetreten. Der Empfang war beeindruckend. Die Mannschaften aus Europa marschierten mit großen Schildern auf dem Marktplatz ein und wurden vom Bürgermeister begrüßt. Das hatte was von Olympia und war echt ein Erlebnis.

Und darüber hinaus hier vor Ort?

KommSport war eine Herzenssache, weil es direkt Kinder zum Sport gebracht hat. Hier schließt nun das Projekt Sportplatz-Kommune an. Und das Schwimmprojekt war und ist mir wichtig, das läuft auch noch weiter. Da haben wir eine Übungsleiterin engagiert, die im Melitta-Bad die Grundschulen beim Schwimmunterricht unterstützt. Wenn man das mal erlebt hat, wenn eine Schule mit drei Klassen einrückt, dann weiß man, wie viel Zeit da für den einzelnen Schüler zur Verfügung steht. Da können sich die Lehrer gar nicht um alle Kinder kümmern, die noch Angst vorm Wasser haben. Dabei ist Schwimmen so wichtig. Hier setzt unsere Unterstützung mit mittlerweile rund 15 Stunden ganz konzentrierter Betreuung pro Woche an. Ich weiß nicht, ob es das woanders gibt.

Steht bei der Arbeit des SSV der Sport an sich oder der Nutzen der Vereine im Vordergrund?

Ich weiß gar nicht, ob man das trennen kann. Erst mal ist es wichtig, Kinder an Sport, an Bewegung heranzuführen. Da fehlt es ja schon oft. Wenn Kinder Spaß am Sport entwickeln, ge-

hen sie später vielleicht auch in Vereinen.

Welche Zukunft haben Vereine?

Es wird nicht reichen, einfach darauf zu warten, dass die Kinder kommen. Wenn die Vereine nicht umdenken, wenn sie nicht mit Schulen oder Kitas kooperieren, dann werden sie es schwer haben. Das mag bei Trendsport funktionieren, oder im Fußball oder Handball noch eine Weile. Aber auch nicht bei allen, sondern nur bei denen, die sich rühren. Die, die nur warten, werden keine Zukunft haben. Eine Alternative liegt im Zusammenschluss zum Großverein, wie es SV 1860 Minden vorgemacht hat.

Was hinterlassen Sie, was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich denke, dass ich einen funktionierenden und lebendigen Vorstand hinterlasse. Und ein bisschen Arbeit. Ich hoffe, dass mein Nachfolger ein paar Projekte weiterführt. Doch im Wechsel liegt auch immer eine Chance: Ich hoffe, dass er oder sie neue Projekte ins Leben rufen wird.

Wer wird denn der Nachfolger?

Das wissen wir noch nicht. Es laufen Gespräche, aber es ist nichts fix. Ich betone aber: Egal wie es ausgeht, der Stadtsportverband wird am Montagabend nicht kopflös sein. Wir haben einen funktionierenden und arbeitsfähigen Vorstand. Ob sich bis Montag ein Kandidat findet, wird sich zeigen. Vielleicht müssen wir auch ohne neuen Vorsitzenden aus der Sitzung gehen.

Werden Sie dem Sport in Minden verbunden bleiben?

Selbstverständlich. Das habe ich dem Vorstand versprochen. Ich werde die Abwicklung von KommSport und die Abrechnung mit dem Land weiter betreuen. Und wenn ich in anderen Fragen gebraucht werde, bin ich da. Dafür brauche ich keinen Titel. Darüber hinaus bin ich am Sport in der Region interessiert und bleibe über den Volleyball nah dran, weil ich die Arbeit als Schiedsrichter weitermache.

Zum Beispiel gleich am (heutigen) Samstag.

Ja, da leite ich im OMZ das Spiel der Verbandsligafrauen des SV 1860.

Titel für Lehzen, Keil und Brinkmann

Leichtathletik: Marvin Orthmann startet diesen Samstag bei der Jugend-DM

Minden (mt/apl). Zwei Titel für den SV 1860 Minden, ein Titel für den SC Porta Westfalica Nammen: Die Mindener Jan Lehzen und Mattis Keil sowie der Portaner Benjamin Brinkmann gewannen bei den Ostwestfälischen Schülermeisterschaften im Paderborner Ahorn-Sportpark Gold.

Für Lehzen und Keil, die in der Altersklasse M12 starten, war es der erste Wettkampf auf dieser Ebene. „Aber auch die anderen Athleten dieser Altersklasse haben hervorragende Leistungen gezeigt“, sagt 1860-Trainer Tapio Linnemöller. Neben seiner Goldmedaille glänzte Keil mit zwei dritten Plätzen (60-m-Sprint und Weitsprung). Lehzen holte zusätzlich Bronze im Hochsprung. Auch Simon Reimann (SV 1860) kehrte mit einer Medaille von den OWL-Titelkämpfen zurück. Im Hochsprung sicherte sich der M12-Athlet mit 1,35 Metern den zweiten Rang. Simon Harre (SC Porta/M12) belegte über den 60-Meter-Sprint in



Lasse van Ruiten belegt Platz acht im Kugelstoßen.



OWL-Meister Jan Lehzen. Archivfoto: Bendig

U14/U16-OWL-Hallenmeisterschaft

Gold: Jan Lehzen (SV 1860 Minden/Altersklasse M12/60-m-Hürden/12,14 Sek.); Mattis Keil (SV 1860/M12/Kugelstoßen/7,83 m); Benjamin Brinkmann (SC Porta Westfalica-Nammen/M15/60 m/7,73 Sek.).
Silber: Brinkmann (Weitsprung/5,06 m); Maxi Leupold (SC Porta/W13/Kugelstoßen/7,13 m); Melvin Eichner (SV 1860/M14/Kugelstoßen/10,65 m); Simon Reimann (SV 1860/M12/Hochsprung/1,35 m).
Bronze: Brinkmann (Kugelstoßen/

6,53 m); Eichner (60 m/10,68 Sek.); Keil (60 m/9,08 Sek. und Weitsprung/4,12 m); Lehzen (Hochsprung/1,35 m); Theresa-Marie Lemke (SV 1860/W14/Hochsprung/1,40 m); Charlotte Middelschulte (SV 1860/W14/Kugelstoßen/7,95 m).
Platz 4: Pauline Behnke (SV 1860/W15/Weitsprung/4,39 m); Eichner (60 m/8,56 Sek.); Lemke (Kugelstoßen/7,48 m); Constantin Lewandowski (SV 1860/M13/60 m Hürden/11,00 Sek.).

9,47 Sekunden den siebten Platz. Lasse van Ruiten (SC Porta/M12) kam mit 5,79 Metern im Kugelstoßen auf Rang acht. Das gleiche Ergebnis erzielte Emely Brink (SV 1860/W12) über die 60 Meter in 9,62 Sekunden.

Zudem konnten sich die Athleten der Altersklasse M/W14 und 15 für die Westfalenmeisterschaften qualifizieren. „Melvin Eichner und Benjamin Brinkmann erzielten Leistungen, die im vergangenen Jahr zu vorderen Platzierungen gereicht hätten“, erzählt Linnemöller.

Einen Schritt weiter ist bereits Marvin Orthmann. Der Sprinter des SV 1860 Minden startet an diesem Samstag bei den 51. Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften im Gasplatt in Sindelfingen. Die Vorläufe über die 60 Meter beginnen um 11.30 Uhr. Orthmanns Bestzeit liegt bei 7,10 Sekunden. Als Favorit wird Luis Brandner (LAC Erfurt) ins Rennen gehen. Seine schnellste Zeit liegt bei 6,72 Sekunden.

AM WOCHENENDE

Futsal

Oberliga: CF Deportivo Unna Futsal - FSP Turbo Minden (Sa. 12.00).

Kegeln

Oberliga: KSK Kirchlengern - ESV Minden (So. 10.00).
Bezirksliga: ESV Minden III - LTV Lippstadt II (So. 9.00, Bach-Hotel), ESV Minden IV - Sportfreunde Augustdorf (So. 11.15, Bach-Hotel).
Kreisliga: SKC Greste III - ESV Minden V (So. 13.00), ESV Minden VI - KSF Rahden (So. 13.30, Bach-Hotel).

Korfball

Bundesliga Süd: TuS Eisbergen - Spvgg Hambach, TuS Helpup - TuS Eisbergen (So., Dittelbrunn).

Leichtathletik

SV 1860 Minden: Kinder- und Jugendsportfest (So. 12.00, Kampa-Halle).

Tischtennis

Männer, Landesliga: DJK BW Avenwedde II - TTC Petershagen/Friedewalde (Sa. 18.30).
Männer, Bezirksliga: TSV Hahlen - CVJM Wehrendorf (Sa. 16.00, Michael-Ende-Schule).

Männer, Kreisliga: Hahlen III - Rahden II (Sa. 15.00, Michael-Ende-Schule).

Jungen, Bezirksklasse: Spvg Heepen II - SV 1860 Minden II (So. 11.00), SV 1860 Minden - Gadderbaumer TV (So. 11.00, Kreissporthalle II).

Schüler, Bezirksklasse: TuS Bad Driburg - SV 1860 Minden II (Sa. 14.00), TTC Petershagen/Friedewalde - SV 1860 Minden (So. 11.00, Grundschule Friedewalde).

Volleyball

Männer, Oberliga: TuS Iserlohn - 1. VC Minden (So. 17.00).

Männer, Landesliga: VfB Gorspen-Vahlsen - CVJM Gohfeld (Sa. 16.15).

Männer, Bezirksliga: SG Lavern-Rahden III - 1. VC Minden II (Sa. 15.00).

Frauen, Verbandsliga: SV 1860 Minden - Telekom Post SV Bielefeld (Sa. 17.00, Otto-Michelsohn-Sportzentrum), TV Hörde II - 1. VC Minden (So. 16.00).

Frauen, Landesliga: SG 1. VC/SV 1860 Minden - VoR Paderborn II (So. 11.00, Otto-Michelsohn-Sportzentrum).

Frauen, Bezirksklasse: TuS Stemmweide - MTV Hausberge (Sa. 14.00); anschl. 1. VC Minden III - TV FA Lavern.